Programm am 22. Februar 2012

9.00 Uhr
Hauptstraße 14
64572 Klein-Gerau

- *Begrüßung – Bürgermeister Horst Gölzenleuchter*
- *Stolpersteine zum Gedenken und als Mahnung – ein Vertreter des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau*
- *Familie Gottschall aus Klein-Gerau – Dr. Heinrich Klingler*
- *Verlegung der vier Stolpersteine – Gunter Demnig*
- *Jüdisches Gebet zum Gedenken – Petra Kunik, Jüdische Gemeinde Frankfurt*

Moderation:
Dr. Ulrich Trumpold

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Büttelborn verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden: überweisen Sie einfach 120 Euro mit Angabe Ihrer genauen Adresse an den **Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**, Stichwort **Stolpersteine**, Kontonummer 16032542 bei der Kreissparkasse Groß-Gerau, BLZ 508 525 53.

Das Projekt **Stolpersteine gegen das Vergessen in Büttelborn** wird getragen vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn.

ViSdP: FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau
Kontakt: Dr. Ulrich Trumpold, Mainzer Str. 10, 64572 Büttelborn
Konto: FV Jüd. Geschichte und Kultur, Riedstadt,
Konto-Nr. 16032542 bei der KSK GG
„Stolpersteine“, BLZ 508 525 53

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

FÖRDERVEREIN
JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR
IM KREIS GROSS-GERAU e.V.
NEUGASSE 43, 64560 RIEDSTADT
www.fjgk.de

3. Verlegung gegen das Vergessen

22. Februar 2012 um 9.00 Uhr
Klein-Gerau, Hauptstr. 14

Stolpersteine

Fotografie:
Fotos aus Familienbesitz
Wulf-Ingo Gilbert

Layout:
www.emde-creative.de, Büttelborn

EMDECREATIVE
Creating Better Media

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

Stolpersteine

Erinnern

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“
Gunter Demnig

Zur Erinnerung an unsere ehemaligen jüdischen Nachbarn wird der Künstler Gunter Demnig vier Stolpersteine in der Gemeinde Klein-Gerau vor dem Haus Hauptstraße 14 verlegen. Hier hatte die Familie Gottschall ihren letzten selbst gewählten Wohnsitz.

Gunter Demnig gibt jedem der ehemaligen Bewohner als Opfer des Naziterrors mit einem persönlichen Stolperstein seinen Namen zurück.

„Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt.“ Gunter Demnig

Familie Gottschall...

Hermann Gottschall wurde 1878 in Klein-Gerau geboren, seine Ehefrau Rebekka 1886 in Bischofsheim. Das Ehepaar hatte zwei Söhne: Herbert, Jahrgang 1908, und Arthur , Jahrgang 1911.

Hermann Gottschall übernahm von seinem Vater eine Metzgerei in Klein-Gerau. Das Ehepaar baute in der Hauptstraße 14 ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem Schlachthaus und schuf einen florierenden Metzgereibetrieb. Nach eigenem Rezept hergestellte koschere Würstchen wurden bis nach New York exportiert.

Unter dem Druck der Nazis und nach Boykottaufrufen verkaufte das Ehepaar Gottschall 1938 das Anwesen und zog zu Verwandten nach Frankfurt, in der Hoffnung, den Söhnen nach Holland folgen zu können. Der Sohn Herbert war bereits 1933 nach Amsterdam geflohen, der Sohn Arthur folgte seinem Bruder im Dezember 1936.

Die Eltern Hermann und Rebekka wurden 1942 aus dem SS-Lager Mechelen in Belgien in den Osten deportiert und in Auschwitz ermordet.

Hermann Gottschall

Rebekka Gottschall

Gegen das Vergessen...

Wer sich in Klein-Gerau auf die Suche nach Spuren des Lebens ehemaliger jüdischer Mitbürger begibt, trifft in der Hauptstraße am Feuerwehrstützpunkt und gegenüber dem Kriegerdenkmal auf eine Gedenkstätte: Am Standort des im Jahr 2000 abgerissenen Gemeindehauses, das bis zum Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft im Besitz der jüdischen Metzgerfamilie Gottschall war.

Mit der Stolpersteinverlegung vor der Bruchsteinmauer, in die Sockelsteine des alten Judenhauses eingearbeitet wurden, möchte die Gemeinde im Ensemble mit der Gedenktafel sowohl an das Klein-Gerauer Gottschall-Haus, als auch an das Schicksal der Familie Hermann und Rebekka Gottschall erinnern.

Bei dem für das Stolpersteinprojekt gebildeten Arbeitskreis sowie dem Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau bedanke ich mich für die geleistete Erinnerungsarbeit, damit sich systematische Ausgrenzung, Ausplünderung, Vertreibung und Ermordung in unserer Gesellschaft nie mehr wiederholen.

Bürgermeister
Horst Gölzenleuchter

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

FÖRDERVEREIN
JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR
IM KREIS GROSS-GERAU e.V.
NEUGASSE 43, 64560 RIEDSTADT
www.fjgk.de